

## Schüler proben griechische Tragödie

### Junge Darsteller des Goethe-Gymnasiums in Reichenbach bringen "Medea" auf die Bühne. Eine Aufführung wird morgen öffentlich gezeigt.

Von Petra Steps

erschienen am 09.11.2017

Reichenbach. Mit dem Schauspiel "Medea" haben sich etwa 20 Zwölftklässler der Grund- und Leistungskurse Deutsch am Reichenbacher Goethe-Gymnasium einer anspruchsvollen griechischen Tragödie von Euripides gewidmet. Die Proben laufen in der Aula.

Im Rahmen des Lese-Cafés kümmern sich die Pädagoginnen Ulrike Porst und Ingrid Wollmann um die Organisation. Die Einstudierung hat in bewährter Weise der Schauspieler, Theatermacher und Regisseur Hartwig W. Müller aus München übernommen, der das Stück auch bearbeitet hat. Er zollte den Schülern schon kurz nach Probenbeginn hohen Respekt: "Da sind ganz starke Darsteller dabei. Das ist ein ungewöhnlicher Jahrgang. Überhaupt ist die Schule hier eine Ausnahme." Das sagte er zu Deutschlehrerin Ulrike Porst. Er komme viel an Schulen herum und habe festgestellt, dass Schüler Probleme mit den Klassikern haben. Müller: "Die Sprachkompetenz ist so schrecklich geworden. Hier merkt man sofort, dass die Schüler den Text verstanden haben."

Die Tragödie "Medea" wird sowohl im Grundkurs als auch im Leistungskurs Deutsch behandelt. Dem Stück liegt die Argonautensage aus der griechischen Mythologie zugrunde. Medea, die mit Klugheit und List ausgestattete Tochter von Kreon, hat für Iason ihre eigene Familie verlassen und ihm geholfen, das Goldene Vlies zu stehlen. Als Iason sie verstößt, vertraut sie sich Aigeus an, der sie bei sich aufnehmen will. Medea rächt sich grausam an Iason und bringt ihre gemeinsamen Kinder um.

Die Rolle der Medea spielen Marlene Burkholdt und Rosi Cramer gemeinsam. Rosi Cramer meinte: "Medea hat ja auch zwei Gesichter. Da passt das gut. Marlene ist die berechnend böse Medea, die die Vorarbeit leistet und die Mordpläne schmiedet, ich die verzweifelte, zerrissene Medea, die das ausführt, was vorbereitet wurde." Marlene Burkholdt gefällt, dass Medea so vielseitig ist und nicht mit Erlaubnis böse, sondern ganz und gar berechnend. Sie legt ihre schauspielerische Erfahrung in die Figur, die sie bei anderen Stücken wie dem "Drachen vom schwarzen Berge" gesammelt hat. Der Regisseur lobte die schauspielerischen Talente der Schüler: "Wir hätten hier mehrere Leute, die die Medea spielen können."

In weiteren Hauptrollen sind Tom Luckner (Aigeus) und Jakob Schumann (Iason) zu sehen. Elias Störr unterstreicht die Dramatik des Stückes mit musikalischer Untermalung am Klavier.

"Wir liegen gut in der Zeit und freuen uns auf die Aufführungen", sagte Marlene Burkholdt. Am Dienstag hatten die Darsteller die Tragödie schon das erste Mal durchgespielt. Die Texte hatten sie bereits vorher gelernt. Beim Spielen sind sie zum Teil über sich hinaus gewachsen. Jetzt freuen sie sich auf viele Zuschauer. Freitagvormittag gibt es eine Aufführung für Schüler. Um 17.30 Uhr wird das Stück in der Aula an der Ackermannstraße öffentlich aufgeführt.



Die Proben in der Aula des Goethe-Gymnasiums liefen gestern auf Hochtouren.

Foto: Franko Martin